

Französisch-Reformierte Gemeinde

Offenbach am Main 1699

Gemeindebrief

Dezember 2018

Januar – Februar 2019

Inhalt

Geistliches Wort.....	3
Aktuelles.....	5
Gottesdienste.....	16
Geburtstage.....	18
Taufen.....	19
Bestattungen.....	20
Rückblick.....	21
Zum Vormerken.....	30
Fund aus dem Gemeindearchiv.....	31
Musikalischer Ausblick	32
Überweisungsträger, Spendenmöglichkeiten.....	33
Einladung in Gemeindehaus und Kirche.....	35
Kontakte, Bankverbindung, Impressum.....	36



Zum Titelbild:

Im Freien ist es jetzt kalt: Auf dem Offenbacher Weihnachtsmarkt gibt es Glühwein und Kinderpunsch. Und: Im Dunkel leuchtet das Licht umso deutlicher: Die Lichter am Christbaum, die erleuchtete Fassade der Französisch-Reformierten Kirche weisen hin auf die Botschaft von Weihnachten: Gott will im Dunkel wohnen und hat es doch erhellt! (Jochen Klepper) So drückt es auch das Wappen aus (siehe Seite 4).

Das geistliche Wort



„...in Finsternis: Das Licht!“

Liebe Gemeindeglieder,
Freundinnen und Förderer der
Französisch-Reformierten Gemeinde
Offenbach am Main,

wir mussten uns ganz klein machen und in die Dunkelheit hineinkriechen...

Für die „Daheimgebliebenen“ erzähl ich hier ein Erlebnis von unseren regelmäßigen Gemeindefahrten nach Turin, zu den Waldenser Gemeinden im Piemont: Wir mussten den Kopf einziehen,

uns ducken unter dem Felsvorsprung am Eingang der Höhle dort in den Alpen. Draußen schien die Herbstsonne und wir zwängten uns durch die Gesteinsspalte in die finstere Höhlenkirche! Wir staunten nicht schlecht! Nach dem engen niedrigen Eingang weitete sich die Höhle: Durch Gesteinsritzen fielen feine Lichtstrahlen, wie in eine Kathedrale!

Der Legende nach haben sich im Mittelalter in dieser Grotte Waldenser*innen vor den Ketzerverfolgungen der Inquisition versteckt. In diesen Alpentälern zwischen Italien und Frankreich haben sie überlebt. Seit der Entstehung dieser mittelalterlichen evangelischen Armutsbewegung ist ihr Zeichen ein einsamer Kerzenleuchter, oft über einer Bibel. Darüber schweben sieben Sterne, Zeichen für die geheime Offenbarung des Johannes. Rund um dieses Symbol steht der Vers aus Johannes 1, 7 „Lux lucet in tenebris“. Das Licht scheint in der Finsternis!

Diese Wahrheit haben wir eindrucksvoll erlebt, als sich die Augen an die Finsternis gewöhnt hatten. Das Geheimnis erschloss sich uns: Im Leiden, im Dunkel, wird der Sinn für das Licht, für das Heil geschärft. Jesus Christus, heißt es, wurde in einer dunklen Grotte bei Bethlehem geboren, wo Hirten ihre Schafe unterschlüpfen ließen. Auch ein dunkler, ungemütlicher Ort. Keine Herberge, kein heller, geheizter Palast mit glänzendem Marmor und gleißendem Gold. Doch in diesem Kind scheint das Licht Gottes auf, Hoffnung für die Unterdrückten, am Boden kriechenden aller Zeiten, auch für die Gebeutelten und Verzweifelten heute in unserer Welt voller Krisen und Probleme. Gottes Licht scheint, gerade im tiefsten Dunkel. Oft kann man das daran merken, dass eine einzelne Kerze am Adventskranz einen großen Raum besser erhellt, als die aufwendige Weihnachtsfestbeleuchtung in unserer vom Lichtsmog verschmutzten Stadt, in der man vor lauter Leuchtreklame die Sterne nicht mehr funkeln sehen kann.

Unter den neonhell mit Licht-Architektur erleuchteten Hochhauspalästen haben im dunklen, unbeleuchteten Park Wohnungslose ein Zelt aufgebaut. Das Licht scheint in der Finsternis?!



Wappen der Waldenser Kirche: Der Leuchter mit den Sternen (Offenbarung). Es erscheint auch auf der Rückseite dieses Gemeindebriefs ganz unten.

„Da sie den Stern sahen, wurden sie hoch erfreut.“ Das ist das Motto aus der Bibel für den Monat Dezember. Es steht im **Matthäusevangelium Kapitel 2, Vers 10**. Weise aus dem Orient kamen und folgten dem Schein des Sterns durch Wüsten, durch Dunkelheiten, über weite, strapaziöse Strecken hinweg. So wie sie sich über den Stern freuten, so freuten sie sich noch mehr über das Kind von Bethlehem und erfuhren das Geheimnis: Gott will im Dunkeln wohnen. Gott wird Mensch in diesem Jesuskind.

Ich hoffe, auch uns wird der Sinn, der Blick geschärft für das Licht von Bethlehem, die Hoffnung der Armen.

Eine stille, nachdenkliche Adventszeit und ein gnadenreiches, gesegnetes Weihnachtsfest für uns alle

Ihr und Euer

Pfr. Ludwig Schneider-Trotier

Ludwig Schneider-Trotier, Pfarrer

Ökumenische Aktion „Essen und Wärme“

Aktion gegen soziale Not in Offenbach bis Mitte März

Die 26. Aktion der Ökumenischen Initiative „Soziale Not in Offenbach“ begann mit dem Friedensgebet am Montag, dem 29. Oktober.



Das Spendenkonto wird bei der Städtischen Sparkasse Offenbach geführt.

Konto-Nr. IBAN: DE 64 5055 0020 0000 1488 65, BIC: HELADEF10FF

Nach Essen und Wärme im November u. a. in der Französisch-Reformierten Gemeinde stattfand, sind dies die folgenden Stationen:

03.12. – 16.12.	Gemeinde St. Peter	Berliner Strasse 270
17.12. – 30.12.	Stadtmission	Waldstrasse 36
31.12. – 06.01.	Portugiesische Kath. Gemeinde	Marienstraße 38
07.01. – 13.01.	Mirjamgemeinde (Lutherkirche)	Waldstrasse 74 – 76
14.01. – 27.01.	Gemeinde St. Josef	Brüder-Grimm-Str. 5
28.01. – 10.02.	Johannes- / Stadtkirchengemeinde	Ludwigstr. 131
11.02. – 17.02.	Pfarreienvorbund Bieberer Berg,	Pfarrzentrum Dreifaltigkeit Obere Grenzstrasse 125
18.02. – 24.02.	Markusgemeinde	Obere Grenzstrasse 90
25.02. – 03.03.	Italienische Katholische Gemeinde	Rathenastr. 36
04.03. – 10.03.	Altkatholische Christuskirchengemeinde/Stadtkirchengemeinde	Bismarckstr. 105
11.03. – 17.03.	Ahmadiyya Muslim Gemeinde	Boschweg 7

Frühstück, Mittagessen und Proviant

Essen und Wärme in der Französisch-Reformierten Gemeinde

Ich öffne die Tür des Gemeindehauses, höre Stimmen und Lachen... Ach ja, es ist **Essen und Wärme** diese Woche in der Gemeinde.... Eine Initiative, die Herr Pfarrer i. R. Günter Krämer vor 26 Jahren ins Leben gerufen hat und die er bis heute betreut und aktiv mitwirkt.

Wurst, Käse und Brot werden geschnitten und als belegte Brote zubereitet. Kaffee und Tee wird gekocht, Tische werden gedeckt und Tüten mit Brot und Obst vorbereitet, welche die Besucher mitnehmen dürfen.

Dann beginnt die Ausgabe des Essens, der Andrang ist groß und es geht hoch her.

Die Tischgäste bei **Essen und Wärme** bekommen die Möglichkeit, sich aufzuwärmen, zu frühstücken, Mittag zu essen und eine Tüte mit leckerem Inhalt mitzunehmen.

Nach alledem ist das Geschirrspülen, das Reinigen der Räume (einschließlich Toiletten), Abrechnung und Vorbereitung für den nächsten Tag angesagt.

Es ist ein großer Einsatz, den die ehrenamtlichen Helfer*innen leisten. Trotz all der Arbeit und dem Stress ist die Stimmung fröhlich und gelassen.

Ich kann nur sagen, ich bewundere das Engagement all dieser Helfer!

Petra Kopp, Gemeindesekretärin



Nachmittags-Andacht zum Advents-Kaffee

Sonntag, den 9. Dezember 2018, um 15.30

Der 2. Sonntag im Dezember ist dieses Jahr auch der 2. Advent: Seit vielen Jahren ist der Gemeindesaal Treffpunkt für einen gemütlichen Adventsnachmittag. Statt eines 10-Uhr-Sonntagsgottesdienstes in der Kirche beginnt am 9. 12. 2018, um 15.30 die Advents-Andacht im Saal mit Pfr. Schneider-Trotier, Heike Briceno-Velazquez begleitet am Klavier. Dann gibt es Kaffee, Tee, Weihnachtsgebäck. Auf dem Bazar lockt folgendes Angebot:

Der neue Kirchenführer „Franz.-Ref. Kirche Offenbach“ € 3,-

Hugenottenkreuze aus Filz, verschiedene Farben und Größen € 4,-

Hugenottenkreuz-Anstecker € 5,-

Klappkarten samt Kuvert mit verschiedenen Fotos der Franz.-Ref. Kirche à 2,- € sechs Klappkarten-Motive 10,- € (statt 12,-)

Bücher und Schriften zu den Themen „Hugenotten“ und „Offenbach“

Kinder-Pixi-Bücher „Calvin“, „Luther“, „Taufe“, „Wasser“, „Schöpfung“ à 1,- €

Kinder-Bücher „Moses“, „Zacchäus“, „Jesus stillt den Sturm“ u.a. € 4,-

Die **Losungen** € 4,90

Die **Losungen Großdruck** € 5,90

Die Losungen **Französisch** „Paroles et Textes“ à 7- €

Die Losungen **für junge Leute** € 10,-

Der **Neukirchener** (Abreiß) **Kalender** zu € 12,-

„Offenbacher **Franzosenwein**“ Spätburgunder trocken rot € 8,-

Marmeladen, Gelées faites maison 3,- €

Alles solange der Vorrat reicht. Bestellungen unter Tel. 81 48 94

**Die Französisch-Reformierte Kirche öffnet
am 2. Weihnachtstag, 26.12.2018, von 14-16 Uhr, um Kirche,
Christbaum und Krippe zu besichtigen.**

Kein Kinderspiel: Klaviervorspiel in der Kirche

Am 2. Advent-Sonntag, 9.12. 2018 um 12 Uhr

Immer wenn das jährliche Klavierkonzert der Schüler*innen von Frau Tatjana Edelstein stattfindet, weiß man, dass Weihnachten nicht mehr fern ist. Dieses Jahr lädt sie zum Konzert am 9. Dezember um 12 Uhr in die Französisch-Reformierte Kirche, Herrnstraße 43. Es werden viele bereits bekannte Schüler*innen spielen und neue Talente dazukommen. Dieses Jahr wird es zudem ein Duo (Geige-Klavier) geben. Die begabten Kinder und Jugendlichen machen damit allen, die sich einfinden, ein Geschenk! Um 15.30 Uhr findet dann nach einer Pause der Adventnachmittag im Gemeindesaal der Französisch-Reformierten Gemeinde statt (Herrnstraße 66). Herzliche Einladung!

Stephanie Laier



"Einsichten"-Buch

Bilder und Räume - gesehen durch die reformierte Brille



"Du sollst Dir kein Bildnis machen..." - so heißt eines der Zehn Gebote. Bilderverbot. Aber wie sieht dann das Verständnis von Kunst und Kirchbau aus? Und wie fällt speziell der reformierte Blick auf Bilder und Gottesräume? **"Einsichten. Zur Szenografie des reformierten Protestantismus"** heißt ein neuer Bild- und Leseband, der diese Frage in Wort und Bild beantwortet. Ein Buch, das reformierte Räume lebendig, verständlich, attraktiv macht. „Da gibt's nix besonderes zu sehen!“ sagt die Stadtführerin. Karge oder fast gänzlich leere, weiße Räume - auch darum dreht sich dieses Buch. Es macht "die Schlichtheit und Konzentriertheit reformierter Räume" und die dahinterstehenden theologischen Gedanken

plastisch. Kultbild, Bilderstreit und Bildersturm, reformierte Ästhetik, White Cube und zeitgenössische Kunst, und dann ausführlich in Fragen der Theologie des Kirchenraums kommen zur Sprache. Die umfangreiche Bebilderung sorgt für die Anschaulichkeit der Texte. Zum Beispiel die reformierten Tugenden Demut und Freiheit an der Bremer Rathausfassade von 1612 oder die "Bibellesende Frau" von Rembrandt van Rijn aus dem Jahr 1631, oder Sigmar Polkes Men-

schensohnfenster von 2006 im Großmünster Zürich. Deutlich wird der Schatz, den die Bildende Kunst birgt. Unter den vorgestellten Kirchenbauten finden sich auch Porträts von Kirchen in der Nähe: die Evangelisch-reformierten Kirchen in Frankfurt und Neu-Isenburg.

Die versammelte Gemeinde konzentriert sich auf die Mitte des Kirchraums mit dem Abendmahlstisch, darauf die aufgeschlagene Bibel. "Zugleich sieht sie sich über die Bibel hinweg an: Die, die den Gottesdienst feiern, sind so in besonderer Weise aufeinander bezogen."

Einsichten. Zur Szenografie des reformierten Protestantismus.

Herausgegeben von Sabine Dreßler und Andreas Mertin,

foedus-verlag, Solingen 2017, 22,50 Euro

(auch auf dem Bazar erhältlich, Herrnstr. 66)



Fühlen Sie sich wohl in und um Offenbach?

Kennen Sie die Französisch-Reformierte Kirche und ihre Gemeinde?

Sind Sie neu hier? Woher kommen Sie ursprünglich? Auch die Französisch-Reformierte Gemeinde hat ihren Migrationshintergrund nicht vergessen, obwohl die Flucht aus Frankreich schon lange her ist, seit 1699! Wollten Sie schon immer wissen, warum die Französisch-Reformierte Gemeinde so heißt? Ob sie zu einer der großen Kirchen gehört? Wem die Turmuhr am Kirchturm gehört? Warum es hier ein Französisches Gässchen und einen Hugenottenplatz gibt? Warum heißt es D'Orville-Park und Lili-Tempel? Warum trägt die Kirchturmspitze einen Wetterhahn oder ist das ein gallischer Turmgockel? Wollten Sie schon immer mal den Pfarrgarten betreten und in diese Oase schauen, erleben, wie stilvoll und gemütlich es in einem barocken Lehmfachwerkhaus zugeht? Erfahren, warum die Hugenotten auch in Offenbach die „Mansarde“ eingeführt haben? Wussten Sie, dass „Hugenotten“ eine Beschimpfung und eine Verballhornung von „Eidgenossen“ ist? Wussten Sie, dass es gegen den Reformator Johannes Calvin immer noch schlimme Vorurteile gibt?

Oder sind Sie „Einheimisch“? Seit Jahren oder seit Generationen in Offenbach? Früher gehörten Ihre Vorfahren zur Französisch-Reformierten Gemeinde, aber jetzt? Oder Sie wollen sich locker andocken an eine liberale, offenherzige Gemeinde? Suchen Sie Gemeinschaft oder Gedankenaustausch? Schauen Sie doch einmal bei „Le petit chœur“ oder beim Orffkreis herein, wo sich musikliebende Menschen treffen. Oder beim Französischkurs (Mittelstufe). Oder an Heiligabend in der Kirche zur Christvesper? Oder bei einer Abendmusik, einem Konzert? Interessiert Sie, was wirklich in der Bibel steht und was

wir auch zwischen den Zeilen lesen können? Ist Jesus von Nazareth für Sie immer noch interessant? Schauen Sie bei uns vorbei, sonntags um 10 Uhr sind wir am sichersten anzutreffen, aber es gibt auch noch viele andere Angebote und Möglichkeiten. Friedensgebet, Offener Strickkreis, Frauenkreis, gemeinsame Gartenarbeit, Engagement für Arme und Bedürftige, Yoga, Kirchkaffee! In der Französisch-Reformierten Gemeinde bekommen Sie das ultimative Offenbach-Andenken, Kinderbücher, Spätburgunder-Wein oder Marmelade faïte à la maison. Und in der Kirche bekommen Sie das Wort gesagt, das niemand sich selber zusprechen kann, den Trost im Leben und im Sterben. Es gibt viele Gründe herein zu schauen in der Herrnstraße.

Öffnungszeiten und Termine auf diesen Seiten: www.franz-ref-offenbach.de



Walcker-Orgel von 1838 ist UNESCO-Weltkultur-Erbe

Deutsche Orgelbaukunst 2018 zum Weltkulturerbe erklärt

Nicht nur steinerne Zeugen, wie die ägyptischen Pyramiden, der indische Taj-Mahal oder die Genfer Kathedrale Saint-Pierre gehören zum Weltkulturerbe, auch im immateriellen Kulturerbe drücken sich menschliche Kreativität und Erfindergeist aus: Das Märchen-Erzählen, mindestens seit den Gebrüder Grimm, die eine hugenottische Muse hatten, welche sie mit immer neuem „Stoff“ belieferte. Die französische Weinbau-Kultur und die italienische Kunst des Pizzabackens gehören zum Weltkultur-Erbe. Und nun, seit dem letzten Jahr auch Orgelbau und Orgelmusik in Deutschland! „400 handwerkliche Orgelbaubetriebe mit etwa 2.800 Mitarbeitern, 180 Auszubildenden sowie 3.500 hauptamtlichen und zehntausenden ehrenamtlichen Organisten prägen das Handwerk und die Kunst des Orgelbaus und der Orgelmusik in Deutschland“, heißt es in der Begründung der UNESCO.

Fakt ist also: Unsere Walcker-Orgel von 1838, die kürzlich vom Dresdner Orgelbauer Jehmlich restauriert wurde und von den Organisten Olaf Joksch, Johannes Kramer und anderen bei verschiedensten Anlässen gespielt wird, all dies ist jetzt UNESCO-Weltkultur-Erbe. Genießen wir es!



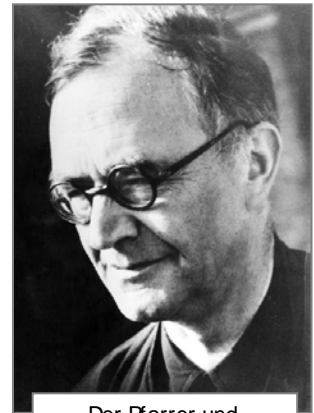
Jacques Offenbach und Karl Barth

Jubilare des Jahres 2019



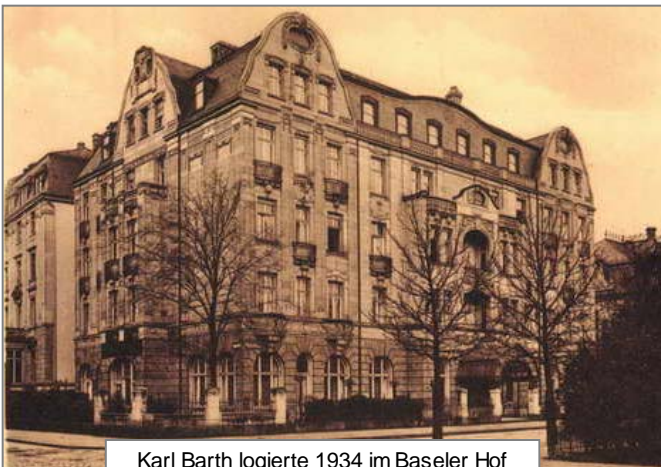
Der Musiker
Jacques Offenbach

Am 20. Juni 1819 wurde er als Spross aus einer jüdischen Musikerfamilie, die aus Offenbach am Main stammte, in Köln am Rhein geboren: Jakob/Jacques Offenbach. Er wurde zum erfolgreichen französischen Komponisten in Paris! Zur 200jährigen Wiederkehr erwartet uns sicher auch in Offenbach so manche Offenbachiade...



Der Pfarrer und
Professor Karl Barth

Karl Barths Todestag ist der 10. Dezember des Jahres 1968. Deshalb beginnt jetzt das Internationale Karl-Barth-Jahr, in dem seine Theologie und sein Lebenswerk neu thematisiert werden. Der Widerstand des Schweizer reformierten Pfarrers und Professors gegen Nationalismus und Rassenwahn fand in der Theologischen Erklärung von Barmen 1934 seinen bekanntesten Ausdruck. In Offenbach und anderen reformierten Gemeinden im Rhein-Main-Gebiet wird dies 2019 mit Vorträgen und einem Gottesdienst gewürdigt.



Karl Barth logierte 1934 im Baseler Hof
am Frankfurter Hauptbahnhof

Neues Stadtdekanat Frankfurt und Offenbach

Franz.-Ref. Gemeinde Offenbach will zum Ev. Regionalverband gehören

Da früher ganz Offenbach evangelisch-reformiert („deutsch-reformiert“) war, ist die Französisch-Reformierte Gemeinde schon früh Teil der verfassten Kirche in Offenbach gewesen und stellte mit Pfarrer Adolf Lehn einen Offenbacher Dekan und mit Berthold Eitel einen hessen-nassauischen Propst. Nach der Eingliederung von Isenburg-Büdingen nach Hessen-Darmstadt und in die lutherisch-reformierten Kirchen-Union im 19. Jahrhundert behielt sie ihre Privilegien und ihren Sonderstatus als Personalgemeinde bis heute. Anlässlich der Eingliederung des Offenbacher Dekanats in das Frankfurter Stadtdekanat haben die Gemeindeversammlung, Konsistorium und Presbyterium darüber beraten, ob die Gemeinde auch vollends dem Evangelischen Regionalverband Frankfurt und Offenbach beitreten soll.



Stadtdekan für Frankfurt und Offenbach: Dr. Achim Knecht

Gespräche mit Stadtdekan Dr. Achim Knecht, Prodekanin Dr. Ursula Schoen und der Leiterin der Bauabteilung Friederike Rahn-Steinacker wurden geführt. Zum Teil in Offenbach, wo die genannten das Pfarr- und Gemeindehaus und die Kirche besichtigten und als „Kleinodien“ bezeichneten.

Das Presbyterium besuchte auch das ehemalige Dominikanerkloster am Frankfurter Börneplatz, Sitz des künftigen Stadtdekanates und des Evang. Regionalverbandes Frankfurt und Offenbach. Die Zugehörigkeit zu dieser Solidargemeinschaft bringt der Franz.-Reform. Gemeinde Offenbach Entlastung bei Verwaltungs-, Gebäude-, Finanz- und Personalfragen. Der Frankfurter Börneplatz ist auch näher, als der Paulusplatz in Darmstadt. Zudem bleibt das Haus der Kirche in der Ludo-Mayer-Straße 1 am Isenburger Schloss in Offenbach als Dépendance erhalten.



Prodekanin für Offenbach und Frankfurt-Mitte Ost: Dr. Ursula Schoen.

Das Presbyterium hat den Antrag gestellt, die Entscheidung der Regionalversammlung der Stadtsynode steht noch aus.



Das (ehemalige) Dominikanerkloster am Frankfurter Börneplatz ist Dienstgebäude des Evangelischen Regionalverbandes („ERV“) und des Stadtdekanats Frankfurt und Offenbach, wie es ab 1. Januar 2019 heißt.

<p>neu City map aktueller Cityplan</p> <p>Der kleine Frankfurter</p> <p>Cityplan mit vielen Sehenswürdigkeiten</p> <p> </p>	<p>neu City map aktueller Cityplan</p> <p>Der kleine Offenbacher</p> <p>Cityplan mit vielen Sehenswürdigkeiten</p>
 <p>Wolf-Verlag </p>	 <p>Wolf-Verlag </p>

Bei der Vorwahl 069 und in der Evangelischen Kirche vereint: Frankfurt und Offenbach! Hier zw ei Stadtpläne, der eine mit der Frankfurter Skyline, der andere mit der Offenbacher Französisch-Reformierten Kirche .

300 Jahre Französisch-reformierte Kirche: 1718 - 2018

Offenbacher Hugenottenkirche im Jubiläumsjahr

Die Französisch-Reformierte Gemeinde Offenbach feierte das 300jährige Kirchenjubiläum 2018 mit mehreren Höhepunkten: Ein neuer farbiger Kirchenführer. Der Offenbacher Ökumenische Welt-Gebets-Tag wurde in der 300 jährigen Kirche in der Herrnstraße gefeiert. An Ostern und im April gab es Tauferinnerungen mit Kindern. Der Gemeindegeburtstag wurde mit einem Festgottesdienst und Sommerfest zur Eröffnung der Kirche vor 300 Jahren gefeiert. Synoden-Präses Dr. Ulrich Oelschläger, Leiter des obersten Organs der Landeskirche, des Kirchenparlaments lobte in seiner Festpredigt die Viel- und Mehrsprachigkeit des Gemeindelebens, aus dem neben Französisch, Deutsch und manchmal Italienisch auch die leichte Sprache der Inklusiven Gottesdienste und Gruppen nicht mehr wegzudenken ist. Wunderbare Abendmusiken und Konzerte prägten das Jubiläumsjahr, zuletzt im November mit „Musica Judaica“. Dieses Shoah-Gedenken hat in der, wie Synagogen bilderlosen Französisch-Reformierten Kirche einen angemessen Ort.



100 Jahre Frauen-Wahl-Recht!

Damenwahl avant la lettre in der Franz.-Ref. Gemeinde

Zum ersten Mal in ganz Hessen kommen 1919 in Offenbach zwei Frauen in den „Kirchenvorstand“: Durch Nachwahl werden zwei Plätze im Presbyterium durch Frau Emma Dinter und Frau H. Jäger besetzt, ein Novum in der Landeskirche von Hessen-Darmstadt: Frauen haben in der Französisch-Reformierten Gemeinde das aktive und das passive Wahlrecht. Das offizielle Kirchengesetz tritt erst ein Vierteljahr später in Kraft. An der Wende vom Kaiserreich und erstem Weltkrieg über revolutionäre Unruhen hin zur Weimarer Republik standen mutige Frauen (und Männer) in dieser Gemeinde, die den Grundsatz umsetzen konnten: „...hier ist nicht Mann noch Frau, denn ihr seid alle eins in Jesus Christus.“ (Galater 3, 28).

Briefmarken für Bethel

Sammelstelle im Pfarr- und Gemeindehaus



In der Diele vor dem Gemeindesaal in der Herrnstraße hängt ein bordeaux-roter Briefkasten, in dessen Sack frische oder abgestempelte Briefmarken und Postwertzeichen eingeworfen werden können. Diakonin Felicitas Pipper leert regelmäßig den Sack und schickt die Briefmarken nach Bethel, ein Stadtteil der westfälischen Stadt Bielefeld. Dieser sozialdiakonischen Campus geht zurück auf die mildtätigen Bodelschwingh'schen Anstalten, gegründet im 19. Jahrhundert, um Menschen mit Behinderung ein Leben in Würde zu schenken. Dort gibt es eine „Briefmarkenstelle“, in mehreren Werkstätten werden Briefmarken sorgfältig von ihrer Papierunterlage abgeweicht, sortiert und für den Handel der Philatelisten, der Briefmarkenfreunde, aufbereitet. So ist das Sammeln Ihrer Briefmarken ein wichtiges Zeichen für Solidarität und gegen eine Wegwerfmentalität. Pastor Ulrich Pohl von der Briefmarkenstelle Bethel schreibt an die Französisch-Reformierte Gemeinde Offenbach:

„Voller Freude nehmen wir Ihre Briefmarkenspende entgegen. Sie hat uns unversehrt erreicht. Für Ihre freundliche Gabe danke ich Ihnen von Herzen! Für die Beschäftigten der Betheler Briefmarkenaufbereitung ist Ihre Spende eine wertvolle Unterstützung. Mit jeder gespendeten Marke helfen Sie mit, wichtige und sehr beliebte Arbeitsplätze für Menschen mit Behinderungen zu sichern.

Auch in deren Namen danke ich Ihnen herzlich und grüße Sie freundlich aus Bethel“

Ihr Pastor Ulrich Pohl

Abgeben können Sie Ihre Briefmarken in der Herrnstraße 66 in Offenbach, dienstags und donnerstags zwischen 10.30 und 12.30, bei Gruppen, Kreisen und Veranstaltungen im Gemeindesaal, sowie nach Gottesdiensten, Friedensgebeten und Konzerten in der Kirche.

Gottesdienste

Um 10 Uhr finden alle Gottesdienste sonn- und feiertags in der Französisch-Reformierten Kirche statt, wenn nicht anders erwähnt.

02. Dezember 1. Adventssonntag	Pfarrer Ludwig Schneider-Trotier, anschl. Kirchkaffee Kollekte: Französisch-Reformierte Gemeinde
09. Dezember 2. Adventssonntag 15.30 Uhr	Adventsandacht im Gemeindesaal (Herrnstr. 66) Pfarrer Ludwig Schneider-Trotier anschl. Advents-Kaffee und Basar Kollekte: Evangelische Frauen in Hessen und Nassau
16. Dezember 3. Adventssonntag	Inklusiver Gottesdienst zum 3. Advent in einfacher Sprache für Menschen mit und ohne Behinderung Pfarrer Christiane Esser-Kapp Kollekte: Geistig-Behinderten Seelsorge/Inklusion
23. Dezember 4. Adventssonntag	Pfarrer Rolf-Heinz Geißler Kollekte: „Willkommen im Leben – Rund um die Schwangerschaft und Geburt“ sowie Stiftung „Für das Leben“
24. Dezember Heiliger Abend 17.00 Uhr	Christvesper mit Aktion der Kinder Pfarrer Ludwig Schneider-Trotier, Kirchenmusik: Olaf Joksch und Le Petit Chœur Kollekte: Brot für die Welt
25. Dezember 1. Weihnachtstag 10.00 Uhr	Gottesdienst mit Heiligem Abendmahl Pfarrer Ludwig Schneider-Trotier Kollekte: Französisch-Reformierte Gemeinde
26. Dezember 2. Weihnachtstag 10.00 Uhr	Einladung in die Johanneskirche (Ludwigstr. 131) zur weihnachtlichen Besinnung, mit anschließendem geselligen Beisammensein unter dem Weihnachtsbaum, Pfarrer Thomas Jourdan
30. Dezember Sonntag nach dem Christfest 10.00 Uhr	Einladung zum ökumenischen Gottesdienst in die Altkatholische Christuskirche (Bismarckstr. 105) Pfarrer Volker Sturm
31. Dezember Jahresschluss 17.00 Uhr	Einladung der Johanneskirche (Ludwigstr. 131) zur Orgelvesper, mit Prof. Blume; Ansprache: Dr. Schoen

1. Januar Neujahrstag 17.00 Uhr	Neujahrs-Gottesdienst, Pfarrer Ludwig Schneider-Trotier Kollekte: Französisch-Reformierte Gemeinde
6. Januar Sonntag Epiphantias	Pfarrer i. R. Günter Krämer, anschl. Kirchkaffee Kollekte: „Krank auf der Straße, Wohnungslosenhilfe“ (Diakonie Hessen) sowie „Gemeindenaher Sozialpsychiatrischer Angebote“ (die Diakonie Hessen“)
13. Januar 1. Sonntag nach Epiphantias	Taufgottesdienst, Pfarrer i. E. Wilfried Schutt Kollekte: Besondere gesamtkirchliche Aufgaben der EKD
20. Januar 2. Sonntag nach Epiphantias	Inklusiver Gottesdienst in einfacher Sprache für Menschen mit und ohne Behinderung, Pfarrerin Christiane Esser-Kapp Kollekte: Geistig-Behinderten Seelsorge
27. Januar Letzter Sonntag nach Epiphantias	Pfarrer Ludwig Schneider-Trotier Kollekte: Frankfurter Bibelgesellschaft (Bibelwerk der EKHN)
3. Februar 5. Sonntag vor der Passionszeit	Pfarrer Ludwig Schneider-Trotier Kollekte: Französisch-Reformierte Gemeinde
10. Februar 4. Sonntag vor der Passionszeit	Pfarrer Ludwig Schneider-Trotier, anschl. Kirchkaffee Kollekte: Flüchtlinge und Jugendmigrationsdienste (Diakonie Hessen)
17. Februar 3. Sonntag vor der Passionszeit	Inklusiver Gottesdienst in einfacher Sprache für Menschen mit und ohne Behinderung, Pfarrerin Christiane Esser-Kapp Kollekte: Geistig-Behinderten Seelsorge
24. Februar 2. Sonntag vor der Passionszeit	Pfarrer Ludwig Schneider-Trotier Kollekte: Aktion Hoffnung für Osteuropa
3. März Estomihi Sonntag vor der Passionszeit	Pfarrer Ludwig Schneider-Trotier anschl. Kirchkaffee Kollekte: Französisch-Reformierte Gemeinde
10. März Invokavit	Einladung in die Ev. Stadtkirche (Herrnstr. 44) zum Gottesdienst gestaltet von den Frauen der Nordgemeinden

Geburtstage

Zum Geburtstag herzliche Glück- und Segenswünsche:

Dezember

08.12.	Herr Wilfried Neeb	71 Jahre
10.12.	Herr Manfred Pötschke	80 Jahre
13.12.	Frau Barbara Schotz	95 Jahre
13.12.	Frau Ute Hilburg	82 Jahre
23.12.	Herr Rainer Dorst	70 Jahre
27.12.	Frau Ute Schneider	79 Jahre

Januar

Januar	Frau Sibla-Marinette Moukouri-Edimo	81 Jahre
18.01.	Herr Hermann Matle	87 Jahre

Februar

07.02.	Frau Lucia Büttner	89 Jahre
08.02.	Herr Klaus Rudolph	72 Jahre
09.02.	Frau Ingeborg Collin	79 Jahre
12.02.	Frau Inge Freifrau Dijon de Monteton	76 Jahre
24.02.	Frau Ingrid Toomey	79 Jahre
27.02.	Frau Valerie Zunkovič	74 Jahre



Taufen

Die Taufe hat am 9. September 2018 empfangen:

Mark Georg Berger

Geboren am 9. März 2018

Taufspruch:

Sei mutig und stark! Fürchte dich also nicht, und hab keine Angst; denn der Herr, dein Gott, ist mit dir bei allem, was du unternimmst.

Josua 1,9



Mark Berger soll „hochleben“ nach seiner Taufe

Die Taufe hat am 4. November 2018 empfangen:

Moritz André

geboren am 9. März 2018

Taufspruch:

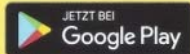
Jesus Christus spricht: „Das ist mein Gebot, dass ihr einander liebt, wie ich euch liebe.“

Johannes 15,12



Moritz André im weißen Taufhemd und blauen Anzug

Den Taufbegleiter gibt es gratis für iOS itunes im App Store und für Android im Google Play Store



Die Taufbegleiter-App
für Eltern und Paten

GRATIS!

oder auf: www.taufbegleiter.evangelisch.de

Bestattungen

Frau Lore-Ursula Lehn

* 07.09.1924 - 21.05.2018 +

Jesus Christus spricht:

„Ich werde den Tröster zu euch senden“.

Johannes 16,7

Dr. Lutz Jürgen Oehler

* 31.12.1942 - 14.09.2018 +

„Jünglinge werden müde und matt, und Männer straucheln und fallen.
Aber die auf den Herrn harren, kriegen neue Kraft, dass sie auffahren
mit Flügeln, wie Adler, dass sie laufen und nicht matt werden, dass sie
wandeln und nicht müde werden.“

Jes. 40,30-31



Rückblick

Potsdam, Offenbach, Mialet und Genf

Studienfahrt nach Frankreich 2018

Am 31.8.2018 starten 17 erwartungsfrohe Teilnehmende und zwei Busfahrer in Richtung Abenteuer „Studienfahrt nach Frankreich“ unter dem Motto „Auf den Spuren der Hugenotten“.

Zum Einstieg in unsere Fahrt halten wir eine kleine Morgenandacht, nachdem wir die Landstraßen verlassen haben.

Auf der Autobahn bekommt die Gruppe erste 2 „Inputs“ von Pastorin Hildegard Rugenstein. Diese kleinen und größeren Inputs werden uns auf der gesamten Reise begleiten.



Vor der Französisch-Reformierten Kirche
in Offenbach

Auf der langen Fahrt nach Offenbach, unserer ersten Station, findet schon ein erstes gemeinsames Psalmensingen statt. Und wir stellen fest: Singen im Bus und wir zusammen – wunderbar.

In Offenbach werden wir herzlich in der dortigen Französisch-Reformierten Gemeinde empfangen. Präses Rainer Maus erklärt uns die Kirche und wir singen – was wohl? Psalmen. Bei einem liebevoll zubereiteten Abendessen im Gemeindehaus lernen wir weitere Gemeindeglieder kennen und das Abendessen verläuft in netter Atmosphäre mit vielen angeregten Gesprächen. Es wird

sowohl ein Austausch zwischen den Gemeinden als auch ein Kennenlernen innerhalb der Gruppe. Der Tag klingt mit dem Singen von Abendliedern in der Kirche aus.

Der Start aus Offenbach am nächsten Morgen findet schon um 6:30 Uhr statt, denn wir haben heute viele Kilometer bis ins französische Alès zurückzulegen.

In Offenbach steigt eine weitere Teilnehmerin dazu. An Bord sind schon Gemeindeglieder der Berliner Französischen Kirche, der Französisch-Reformierten Gemeinde Potsdam und Herr Pfarrer Wehmeier. Er war Pfarrer der Potsdamer Partnergemeinde in Donop (Lippische Landeskirche).

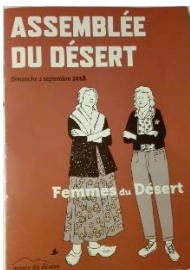
Es wird schon langsam dunkel, als wir in Alès ankommen. Das Hotel ist modern, wir genießen das gemeinsame Essen.



Präses Maus erklärt den Reisenden Geschichte und Gegenw art der Französisch-Reformierten Gemeinde

Am Sonntagmorgen fahren wir voller Erwartungen in das nahe gelegene Mialet. Dort soll der große Gottesdienst unter freiem Himmel stattfinden. Der Gottesdienst "L'Assemblée du Désert" ist eine große protestantische Versammlung, die jedes Jahr am ersten Sonntag im September in Mialet, in den Cévennen, auf dem Gelände des Musée du Désert organisiert wird. Erstmals fand die Zusammenkunft anlässlich der Einweihung des Museums am 24. September 1911 statt.

Viele Menschen gehen den gleichen Weg zum Gottesdienst unter schattenspendenden Bäumen. Eine wunderbare Atmosphäre bei Sonnenschein und angenehmen Temperaturen erwartet uns. Schnell finden wir ein Plätzchen für unsere Gruppe und ehe es losgeht, erkunden einige noch das hügelige Gelände rund um das Musée du Désert (Museum der Wüste).



Der Gottesdienst in der Wüste (Assemblée du Désert) hat als Überschrift „Wüstenfrauen“: Im Mittelpunkt steht das Leben und Wirken der Marie Durand (1711-1776). Sie gehört zu einer Hugenottenfamilie, die wegen des Glaubens verfolgt, eingesperrt und z. T. auch umgebracht wurde. Marie wird mit



Feier unter freiem Himmel und schattigen Platanen im sonnigen Süden Frankreichs in Erinnerung an die Verfolgung der Protestanten in der Wüste (désert).

neunzehn als junge Frau verhaftet, bleibt insgesamt 38 Jahre im Tour de Constance („Turm der Standhaftigkeit“) bei Aigues-Mortes eingesperrt. Sie sorgt sich sehr um das Wohl ihrer Mitgefangenen und spricht diesen Mut zu. Ihr wird auch das in den Brunnenrand des Kerkers geritzte Wort „RESISTER“ („résister“ – „widerstehen“) zugeschrieben.

Zu Beginn gibt es einen Einzug der Pastorinnen – sehr beeindruckend, wie sie über einen Waldweg durch die vielen Menschen zur Mitte der Versammlung gehen. Im Gottesdienst wird natürlich viel gesungen. Wir singen tapfer, fast alles auf französisch, mit. Sicher nicht immer ganz richtig, aber mit voller Energie und Stimme. Das heilige Mahl wird dann, sehr gut organisiert, im Gehen eingenommen. Beeindruckend mit so vielen Menschen unterwegs am Tisch des Herr zu sein. Wir haben gelernt, dass, wenn es feierlich wird, das Lied „À Toi la gloire“ gesungen wird und auch hier erklingt es feierlich zum Abschluss. Wir haben schon im Bus geübt und können daher fast perfekt mitsingen. Wir haben sicher nicht alles verstehen können, was gesagt wurde, aber die gute Stimmung hat auch uns erfasst.



Picknick am Rande des Weges

Und dann geht alles blitzschnell. Der Gottesdienst ist zu Ende, die Leute verstellen ein wenig ihre Stühle und das große Picknick beginnt. Viele haben etwas zum Essen mitgebracht. Wir ziehen auch los um einzukaufen und dann gemeinsam zu Essen. Beeindruckend ist, dass zu den stattfindenden Vorträgen und dem Singen am Nachmittag die Schar der Besucher nicht unbedingt kleiner wird. Viele und auch wir bleiben bis zum Ende. Zwischenzeitlich haben wir den verschiedenen Ständen und dem Museum einen Besuch abgestattet. Viele neue Hugenottenkreuze und andere Erinnerungen wurden gekauft, bevor es in richtig guter Stimmung zurück nach Ales geht. Hier geht es wieder zum Abendessen bei angenehmer Sommerluft draußen auf dem Platz, wo wir den Einbruch der Dunkelheit genießen. Und ganz nebenbei gibt es viele Gespräche über das wunderbare Erleben von heute.

Wir breiten unsere Tischdecke aus und teilen das mitgebrachte Picknick. Es gibt viele Fragen und tolle Gespräche.

Am Montag geht es weiter nach Genf. Unser erstes Ziel: Die Mauer der Reformatoren.

Alles dreht sich seit Tagen um Reformation und hier haben wir sie vor uns, 100 Meter Geschichte der Reformation.



„Le Mur des Réformateurs“, Reformationsdenkmal in Genf: Die Reformatoren Farel, Calvin, Beza, Knox, davor unsere Gruppe

Trotz Zeitnot darf natürlich ein Besuch im „Temple de Saint-Pierre“ nicht ausbleiben, die Kathedrale Sankt Peter ist die Predigtkirche Calvins. Und was machen wir dort außer ansehen? Schnell einen Kreis bilden, dem „Offiziellen“ einen Hinweis geben und schon geht es los, das Psalmensingen. Es ist einfach toll.

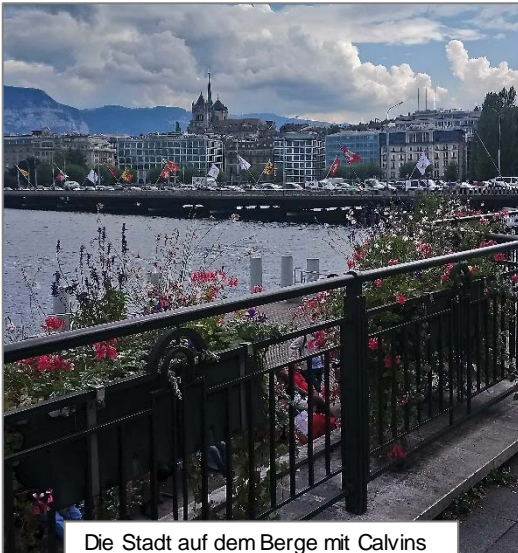


Singen aus dem Genfer Psalter am Hauptort seines Entstehens: in der Kathedrale St. Pierre in Genf

Weiter, ein wenig im Schnellschritt, Spaziergang durch die Altstadt über den Genfer See. Wir steigen wieder in den Bus und fahren in die Neustadt von Genf. Vorbei am ehemaligen Sitz des Ökumenischen Weltrates der Kirchen, am Haus der Vereinten Nationen, dem

Sitz des Internationalen Rotes Kreuzes (das in Genf gegründet wurde) und vieles mehr.

Wir haben wieder unendlich viel gesehen und erlebt und hängen auf der Fahrt zu unserer Übernachtung im Schwarzwald unseren Gedanken nach. Im Dunkeln fahren wir durch die Tannen, und uns erwartet ein gemütliches Hotel mit einem urigen Gastwirt, den man nicht beschreiben kann – man muss ihn erleben. Wir genießen den letzten gemeinsamen Abend.



Die Stadt auf dem Berge mit Calvins Kirche liegt auch am See

Die Rückfahrt am nächsten Tag führt uns wieder über Offenbach. Pfarrer Schneider-Trotier von der dortigen Franz.-Ref.Gemeinde empfängt uns diesmal und berichtet über das gerade stattgefundene Waldensertreffen (die alljährliche Kirchensynode in Italien), an dem er teilgenommen hatte. Wieder ein anderer Blick auf die Geschichte der Reformation. Nach einem Mittagspicknick im Pfarrgarten und dem Kauf von Offenbacher Andenken geht es endgültig auf die Rückreise. Einen Stopp legen wir in Thüringen ein, um die berühmte Bratwurst zu essen.



In Offenbach: Pfr. Schneider-Trotier berichtet von der Synode der Waldenser Italiens: „Wie überstehe ich eine populistische Regierung?“



Zweite Station, diesmal auf der Rückfahrt im Offenbacher Pfarrgarten Picknick.

Auf den letzten Kilometern singen wir - solange die Sonne noch nicht untergegangen ist.
 Um 21:00 Uhr herzliche Verabschiedungen und ein großes Dankeschön an die Busfahrer und Pastorin Hildegard Rugenstein.

Regina Milkereit

Wechsel in der Diakonie

Robert Flauaus folgt Joachim Becker-Bergemann

Das Konsistorium wählte zur „Halbzeit“ der Presbyteriumswahlen weiterhin die Mitglieder der Diakonie:

Nicht wieder kandidierte Diakon Joachim Becker-Bergemann, der somit nun zum Großen Konsistorium gehört. Als Diakoninnen wiedergewählt wurden Felicitas Pipper und Elisabeth Désor, letztere behielt sich wegen ihres hohen Alters vor, zur Halbzeit, bei den nächsten Presbyterwahlen 2021, abzudanken. Am Sonntag,



den 7. Oktober, wurden Felicitas Pipper, Robert Flauaus und Hella Israel in ihre Ämter eingeführt, am 4. November Elisabeth Désor, gleichzeitig wurde Joachim Becker-Bergemann für seine Arbeit gedankt und vom Amt des Diakons entpflichtet. Die Aufgaben der Diakonie sind die Vorbereitung des Abendmahls und die Hilfe bei der Austeilung, Schmuck der Kirche, Sammeln der Kollekte und der „Dienst bei Tisch“, also beim Kirchcafé und Bewirtungen, Besuche bei Alten, Kranken, Witwen und Waisen, z.B. bei Seniorengeburtstagen und Schwerpunkte nach eigenen Gaben und Fähigkeiten.

Am 7. Oktober führten Präses Rainer Maus und Pfarrer Schneider-Trotier drei von vier Diakon*innen ein: (v.l.n.r.) Robert Flauaus, Felicitas Pipper, Hella Israel.



Am 4. November führten (v.l.n.r.) Pfarrer Ludwig Schneider-Trotier und Presbyter Dr. Michael du Bois die wiedergewählte Diakonin Elisabeth Désor ein und verabschieden Diakon Joachim Becker-Bergemann in einem Taufgottesdienst.

Bewirtschaftung des von der Gemeinde genutzten Pfarrgartens, Sterbebegleitung und Hospiz-Arbeit, kaligraphische Gestaltung von Urkunden, Kirchenbüchern und Grußkarten, Betreiben des Bazzars, Bestückung mit selbstgemachten Marmeladen, Photokarten u.v.a.m.



Robert Flauaus, neu in die Diakonie gew ählt



Hella Israel, erstmals als Diakonin wiedergew ählt



Felicitas Pipper, wiedergew ählt als langjährige Diakonin,



Elisabeth Désor, wiedergew ählt als langjährige Diakonin

Silberne, goldene Konfirmation und mehr!

Jubilare für jahrzehntelange Treue geehrt

Am letzten Sonntag im Oktober werden im Gottesdienst in der Französisch-Reformierten Kirche in Offenbach jährlich die Konfirmations-Jubiläen gefeiert. Eine Jubilarin konnte das seltene Datum der Kronjuwelen-Konfirmation feiern, neben silbernen und goldenen, eisernen und diamantenen Konfirmanden, sowie Gemeindegliedern, deren Konfirmation 40 Jahre her ist. Sie gaben erneuert ihr Konfirmationsversprechen, empfingen den Segen und das heilige Abendmahl. Pfarrer Schneider-Trotier überreichte allen eine kaligraphisch gestaltete Urkunde mit einem historischen Holzschnitt der Kircher: Diakonin Elisabeth Désor hatte zu Tusche und Federn gegriffen, sie selbst beging ihr 75jähriges Jubiläum! Im Anschluss daran gab es ein Festessen im Gemeindesaal.



Die Jubilare gaben erneut ihr Konfirmationsversprechen und empfingen mit Handauflegen die Einsegnung: (v.l.n.r.: Diakon Robert Flauaus, Diakonin Elisabeth Désor, Pfarrer i. E. Wilfried Schutt, Petra Boll, Valerie Zunkovic, Thomas Zunkovic, Pfarrer Schneider-Trotier (Fotos: Karin Rudolph)

Zum Vormerken

Slowenien: Kommt, alles ist bereit!

Ökumenischer Weltgebetstag: Feitag, 1. März 201, 18 Uhr, Rumpenheim

Herzliche Einladung zum Gottesdienst in der Kirche Hl. Geist in Rumpenheim am 1. März um 18 Uhr.

Die Kirche ist gut mit der Buslinie 101, Haltestelle: Kurhessenplatz erreichbar.

Barbara Huber-Rudolf



Frühjahrs-Treffen des Großen Konsistoriums!

Mittwoch, den 13. März 2019 um 18 Uhr

Das Große Konsistorium hat bei seiner letzten Sitzung den 13. März als nächsten regulären Tagungstermin festgelegt. Es setzt sich zusammen aus allen amtierenden und ehemaligen Presbyterinnen und Presbytern, Diakoninnen und Diakonen. Sie lenken die Geschicke der Französisch-Reformierten Gemeinde Offenbach im Auftrag der gesamten Gemeindeversammlung, die dann auch bald wieder einberufen werden wird, sonntags, nach einem Gottesdienst.

Das Konsistorium hat in seiner letzten Sitzung folgende Gemeindeglieder in die Ämter der Diakonie gewählt:

Elisabeth Désor, Hella Israel und Felicitas Pipper wurden wiedergewählt und Robert Flauaus wurde erstmals gewählt.



51. Deutscher Hugenottentag

13. - 15. September 2019 in Potsdam
Deutsche Hugenotten-Gesellschaft

www.hugenotten.de

Fund aus dem Gemeindearchiv

In Nr. 44.

Offenbach am 20ten Octobr. 1863.

Betreffend:

Staatsaufsicht über Religionsgemeinschaften.

Die
Großherzogliche Bürgermeisterei der Kreisstadt Offenbach

an

das französisch reformierte Pfarramt Offenbach.

Es ist benachrichtigt worden, daß der Metzger Johann Mathias Sieben von hier von der Katholischen zur franz.-reform. Kirche überzutreten beabsichtigt.

Werner
Polizeicommissär

Betreffend: Offenbach, am 20ten Oct(o)b(ri)s 1863

Staatsaufsicht über die Religionsgemeinschaften

Die

Großherzogliche Bürgermeisterei der Kreisstadt Offenbach

an

das französisch reformierte Pfarramt Offenbach

Wir benachrichtigen Sie ergebenst, daß der Metzger Johann Mathias Sieben von hier von der Katholischen zur franz.-reform. Kirche überzutreten beabsichtigt.

Werner
Polizeicom(m)issär

So ändern sich die Zeiten...

Musikalischer Ausblick



Abendmusik in der Französisch-Reformierten Gemeinde

Sonntag, 2. Dezember 2018 - 19 Uhr
„Orgel & Harfe“

Musik zum Advent

Mónica Rincón - Harfe
Olaf Jochs - Orgel



Mónica Rincón

Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)

Französisch-Reformierte Gemeinde Offenbach 1699

IBAN Bei Überweisungen in Deutschland immer 22 Stellen sonstige Länder 15 bis max. 34 Stellen

DE 31 50 55 00 20 00 12 00 76 12

BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stellen)

HEL ADEF LOFF

Auf die Angabe des BIC kann verzichtet werden, wenn die IBAN des Empfängers mit DE beginnt.

Betrag: Euro, Cent

Kunden-Referenznummer - Verwendungszweck, ggf. Name und Anschrift des Zahlers - (nur für Zahlungsempfänger)

noch Verwendungszweck (insgesamt max. 2 Zeilen à 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 2 Zeilen à 35 Stellen)

Spende für ...

Angaben zum Kontoinhaber: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

IBAN Prüfziffer Bankleitzahl des Kontoinhabers Kontonummer (rechtsbündig u. ggf. mit Nullen auffüllen)

DE 16

111 360 002 / 421 257

BITTE NICHT VERGESSEN: Datum / Unterschrift

Datum Unterschrift(en)

Bitte ausschneiden.....



Für Ihre Spenden: merci beaucoup!

Die Französisch-Reformierte Gemeinde braucht Ihre Hilfe

Die Französisch-Reformierte Gemeinde in Offenbach ist eine Freiwilligkeitsgemeinde. Vieles ist nur Dank Ihrer Spenden möglich. Hier ein SEPA-Überweisungsträger zum Ausschneiden abgedruckt. Wofür Sie Ihr Geld geben möchten, dürfen Sie selbst bestimmen: Stichwort für den Spendenzweck bitte in Druckbuchstaben! Wenn Sie Ihre Adresse angeben, stellen wir Ihnen gerne eine Spendenquittung aus.

- * Für **Gemeindebrief** (Druck und Versand) u. Arbeiten im **Gemeindebüro**
- * Für die **Erhaltung** des historischen Barock-Ensembles der Franz.-Reformierten **Kirche** mit dem Pfarr- und **Gemeindehaus**
- * Für eine **Glastür zur Empore** u. Restfinanzierung Renovierung Walcker-**Orgel** von 1838
- * Für **Kirchenmusik** und Konzerte
- * Für Gemeinde-**Diakonie** (vom Kirchkaffee bis Blumengruß beim Krankenbesuch)
- * Für Spielgeräte für **Kinder** im Pfarrgarten
- * Für die Erhaltung und Pflege des **Gartens** am Gemeinde- und Pfarrhaus
- * Für die Gemeindeparterschaft **Marsillargues/Turin/Offenbach**

Danke für alle Unterstützung bei diesen großen Aufgaben!

Paulus schreibt: „An jedem ersten Tag der Woche (sonntags) lege ein jeder von Euch bei sich etwas zurück und sammle an, soviel ihm möglich ist, damit die Sammlung nicht erst dann geschieht, wenn ich komme.“

1. Korintherbrief 16,2

Rückseite Überweisungsträger



.....Bitte ausschneiden.....



Wer umzieht oder neu ist, bitte ausfüllen:

**Ich interessiere mich für die
Französisch-Reformierte Gemeinde Offenbach und bitte um:**

Zusendung des Gemeindebriefs

- per Post oder per E-Mail
 Ich bitte um einen Besuch eines Mitglieds
der Diakonie oder des Pfarrers

Ich interessiere mich für:

- Für die Mitarbeit im Kindergottesdienst
 Singen im „Le Petit Choeur“
 Die Mithilfe in der Gartenpflege
 Die Mitarbeit in Kirche, Pfarr-
und Gemeindehaus
 Die Mithilfe bei Festen und Feiern
 Die Werktagsöffnung der Kirche, April - September
 Ja, ich möchte mit regelmäßigen Spenden helfen!

Ich interessiere mich dafür, Mitglied zu werden und bitte um:

- nähere Informationen über einen Eintritt oder Umgemeindung
 nähere Informationen über Kind- oder Erwachsenentaufe

Bitte senden an: Franz.-Ref. Gemeinde, Herrnstr. 66, 63065 Offenbach am Main

Einladung ins Gemeindehaus, Herrnstraße 66:

Frauenkreis

2. und 4. Montag im Monat von 15 Uhr bis 17 Uhr,
(in Zusammenarbeit mit der Evang. Stadtkirchengemeinde, Tel. 81 28 33)

Montag,	10. Dezember 2018	15.00 Uhr
Montag,	14. + 28. Januar 2019	15.00 Uhr
Montag,	11. + 25. Februar 2019	15.00 Uhr

Strickkreis

Montag,	17. Dezember 2018	14.00 -17.00 Uhr
Montag,	21. Januar 2019	14.00 -17.00 Uhr
Montag,	18. Februar 2019	14.00 -17.00 Uhr

Ökumenisches „Gespräch über der Bibel“

mit Pfarrer Ludwig Schneider-Trotier, Tel 069/81 48 94 und
Pfarrer Kurt Sohns (Kath. St.-Paul-Gemeinde) Tel. 069/800713-11

Montag,	17. Dezember 2018	19.30 Uhr
Montag,	28. Januar 2019	19.30 Uhr
Montag,	18. Februar 2019	19.30 Uhr

Französischkurs für Anfänger mit Vorkenntnissen

Dienstags 9 Uhr bis 10.30 Uhr, Leitung: Sabine Renke (nicht in den Schulferien)

Treffen des „Kulturvereins der Frauen von Kamerun“ e.V.

3. Samstag im Monat ab 16 Uhr,
Kontakt: Madame Desirée Kemen Tél.069 / 54 80 51 46

Samstag,	15. Dezember 2018	ab 16 Uhr
Samstag,	19. Februar 2019	ab 16 Uhr
Samstag,	16. März 2019	ab 16 Uhr

Einladung in die Franz.-Ref. Kirche, Herrnstr. 43:

Gottesdienst, sonn- und feiertags in der Regel 10 Uhr (siehe Seiten 16+17)

Ökumenisches Friedensgebet

In der Regel am 1. Montag im Monat mit Pfarrer Ludwig Schneider-Trotier
(an Feiertagen oder in den Ferien findet kein Friedensgebet statt)

Montag,	03. Dezember 2018	18.00 Uhr
Montag,	04. Februar 2019	18.00 Uhr
Montag,	04. März 2019	18.00 Uhr

„Le Petit Chœur“ de l'Église Réformée Française

Unter der Leitung von Olaf Joksch (Tel. 069/82 56 62)

Die Chorproben finden in der Regel jeden Donnerstag von 19.30 bis 21.00 Uhr
statt (nicht in den hessischen Schulferien). Ob diese im Gemeindesaal oder in
der Kirche stattfinden, bitte im Gemeindebüro unter Tel. 069 / 81 48 94 erfragen.

Französisch-Reformierte Gemeinde Offenbach am Main 1699



Evangelische Kirche in Hessen und Nassau (EKHN)



Kontakt:

Postanschrift: Herrnstraße 66, 63065 Offenbach am Main

Pfarrer Ludwig Schneider-Trotier (0,5 Pfarrstelle)

Sprechzeiten/Hausbesuche nach Vereinbarung

Telefon: (069) 81 48 94

E-Mail: pfr.schneider@t-online.de

Geistig-Behinderten-Seelsorge,

Fachberatung Inklusion

Pfarrerin Christiane Esser-Kapp (0,5 Pfarrstelle)

Ludo-Mayer-Str. 1, 63065 Offenbach am Main

Telefon: (069) 98 55 06 96

E-Mail: inklusion.rhein-main@ekhn-net.de

Französisch-Reformierte Kirche: Herrnstr. 43

Barrierefrei



Gemeinde- und Pfarrhaus: Herrnstr. 66



Behinderten-WC

Das Gemeindebüro ist geöffnet:

Dienstag + Donnerstag: 10.30 bis 12.30 Uhr

Petra Kopp, Gemeindegerechtere

Telefon: (069) 81 48 94

Fax: (069) 82 36 92 30

E-Mail: gb@frgo1699.de

Internetseite:

www.frgo1699.de oder www.franz-ref-offenbach.de

verschweistert mit:

Evang.-Reformierter Gemeindebezirk Marsillargues
(Languedoc) Protestantische Kirche Frankreichs

Evang.-Reformierte Waldenser Kirchengemeinde Turin
(Piémont) Waldenser Kirche Italiens



Spendenkonto Städtische Sparkasse Offenbach am Main

IBAN: DE31 5055 0020 0012 0076 12, SWIFT/BIC: HELADEF1OFF

Impressum: V.i.S.d.P. Pfarrer Ludwig Schneider-Trotier. Herausgegeben vom Presbyterium der Gemeinde

Presbyterium:

Rainer Maus, Präses

Dorothea Sanwald

Karin Rudolph

Dr. Michael du Bois

Gemeinde-Diakonie:

Liesel Désor

Felicita Pippert

Hella Israel

Robert Flatau

Finanzen:

Felicita Pippert (069) 81 48 94

E-Mail: f.pippert@frgo1699.de

Kirchenmusiker:

Olaf Joksch (069) 82 58 62

E-Mail: olafjoksch@gmx.de

Johannes Kramer (069) 49 09 598

E-Mail: jokramer@web.de

Reinigungsdienst:

Carmelina Di Cunto-Qureshi

